

Unterhalt/Wartung/Lebensdauer von Rettungswesten und Schwimmhilfen;

FRAGE: Muss eine Feststoffweste gewartet werden ?

ANTWORT: Eine spezielle Wartung ist nicht vorgeschrieben. Eine periodische Sichtprüfung wird empfohlen.

- Ist der Auftriebsschaum vorhanden und in Ordnung? (Nicht verschoben, nicht verdrückt)
- Funktionieren alle vorhandenen Verschlüsse korrekt?
- Gibt es Beschädigungen des Hüllenmaterials?
- Im Zweifelsfall und zur Messung des vorhandenen Auftriebs kann die Helly Hansen-Weste natürlich zur Inspektion zum Hersteller

Feststoff-Rettungswesten

Schwimmhilfen und einfache Rettungswesten bis 100 Newton Mindestauftrieb sind fast immer als Feststoffwesten ausgeführt, die mit einem festen, schwimmbaren und nicht wasseraufsaugenden Material ausgefüllt sind, z. B. Polystyrol oder (bei älteren Westen) Kork. Sie haben den Vorteil, preiswert **und nahezu wartungsfrei** zu sein, jedoch sind sie vergleichsweise unhandlich, schränken die Bewegungsfreiheit der sie tragenden Person ein und sind nicht oder nur bedingt ohnmachtssicher.

Aufblasbare Rettungswesten

Rettungswesten mit 150 Newton und mehr Mindestauftrieb sind üblicherweise mit aufblasbaren Schwimmkörpern ausgestattet und werden als automatische oder aufblasbare Rettungswesten bezeichnet.

Aufblasbare Rettungswesten sind mit einer Gasdruckpatrone versehen, die im Ernstfall entweder automatisch durch den Kontakt einer Tablette aus gepresstem Zellstoff mit Wasser oder manuell ausgelöst werden kann und die Rettungsweste innerhalb kürzester Zeit (maximal fünf Sekunden) aufbläst. Für den Fall, dass der Auslösemechanismus versagt, ist am Schwimmkörper

ein Mundstück angebracht, mit dem der Benutzer die Rettungsweste mit dem Mund aufblasen kann.

Vorteil von aufblasbaren Rettungswesten ist, dass sie im **unaufgeblasenen Zustand kleiner sind** und die Bewegungsfreiheit deutlich weniger einschränken als Feststoffwesten, so dass sie erfahrungsgemäß auch eher angelegt werden. Nachteile von automatischen Rettungswesten gegenüber Feststoffwesten sind jedoch die **höhere Wartungsbedürftigkeit** aufgrund der Auslösemechanik und die damit verbundenen Wartungskosten sowie die höheren Anschaffungskosten.

Die Lebensdauer aufblasbarer Rettungswesten ist auf etwa 10-15 Jahre begrenzt, zusätzlich sollten sie (laut Herstellerempfehlung) mindestens alle zwei Jahre gewartet werden. Salzige, feuchte Umgebung, Schmutz sowie direkte Sonneneinstrahlung beschleunigen die Alterung des Materials und der Auslösemechanik. Bestimmte Einsatzgebiete (z. B. Baugewerbe, Feuerwehren, etc.) können die Lebensdauer verkürzen und eine häufigere Wartung erforderlich machen. Zum Teil gibt es für besondere Einsatzgebiete Rettungswesten mit speziellen Schutzhüllen, z. B. zum Schweißen, der Brandbekämpfung etc.

Westen der 150N-Klasse sind nur bedingt ohnmachtssicher, d.h. lediglich mit leichter Bekleidung erfolgt zuverlässig eine Drehung aus der Bauchlage in die sichere Rückenlage. Über einer mehrlagigen Bekleidung samt Ölzeug getragen, versagen diese Rettungswesten. **Mit den meisten Rettungswesten der 275N-Klasse erfolgt jedoch auch mit schwerer Bekleidung die Drehung ausreichend schnell.**^[2]

FRAGE: Wie oft muss eine Automatik-Luftrettungsweste gewartet werden ?

ANTWORT: Bei gewerblicher Nutzung das erste Mal nach 2 Jahren, dann jährlich. Bei privater Verwendung wird das gleiche Wartungsintervall empfohlen (Ist aber nicht verpflichtend vorgeschrieben)